



Das Beste am Norden

GESCHÄFTSBERICHT 2021



02 **VORWORTE**
Der Intendant
Die Vorsitzende des Rundfunkrates
Die Vorsitzende des Verwaltungsrates

12 **STATISTIKEN**

24 **JAHRESABSCHLUSS**
Bilanz
Ertrags- und Aufwandsrechnung

34 **KONZERNABSCHLUSS**
Konzernbilanz
Konzern-Ertrags- und -Aufwandsrechnung
Aufstellung des Anteilsbesitzes

48 **ORGANE**

56 **ORGANISATIONSPLAN**

58 **ADRESSEN**

59 **IMPRESSUM**

Die Veröffentlichung erfolgt in Übereinstimmung mit § 32 NDR-Staatsvertrag



NDR Intendant Joachim Knuth

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auch das Jahr 2021 war geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Mit Einsatz und großer Flexibilität haben die Mitarbeitenden des Norddeutschen Rundfunks es unter schwierigen Bedingungen geschafft, weiterhin gutes Programm für den ganzen Norden anzubieten, ob im Fernsehen, im Radio oder bei NDR.de. Das Informationsbedürfnis der Menschen war enorm und ließ sich nicht zuletzt an den hervorragenden linearen und digitalen Reichweiten des NDR ablesen.

Der digitale Medienwandel, der sich durch die Pandemie noch einmal beschleunigt hat, war auch 2021 das zentrale Zukunftsthema. Das vergangene Jahr hat der NDR genutzt, um sich auch strukturell noch besser auf die sich rasch verändernde Mediennutzung einzustellen. An vielen Stellen wurde die Trennung der redaktionellen Bereiche nach Auspielwegen aufgehoben, Inhalte werden stattdessen in crossmedialen Einheiten produziert. Diese Entwicklung wird im ganzen Unternehmen - vor allem auch in den Landesfunkhäusern - vorangetrieben. Ein wichtiger Meilenstein: Im Herbst 2021 wurde das crossmediale Informationshaus in Hamburg Lokstedt eröffnet. Dort sind bis dahin getrennt organisierte Nachrichtenteams aus Hörfunk-, Fernsehen- und Online-Redaktionen unter einem Dach vereint.

Die Dynamik des Medienwandels ist in allen Redaktionen des NDR, vor allem aber auch in der Produktion, täglich spürbar und verändert sowohl Arbeitsabläufe als auch die Anforderungen an die Berichterstattung. Die Mitarbeitenden des NDR stellen sich dieser Herausforderung mit großer Kraft. Es geht auch darum, denjenigen Norddeutschen ein Programmangebot zu machen, die den NDR bislang noch nicht oder selten nutzen. Der NDR ist ein Sender für alle Norddeutschen und wird so seiner Rolle als Integrationsrundfunk gerecht. Das bedeutet, eine Gesellschaft miteinander im Gespräch zu halten, Verbindungen zu schaffen und unterschiedliche Perspektiven aufzuzeigen.

Ihr Joachim Knuth



EINE WESENTLICHE SÄULE DER DEMOKRATIE

2021 war für den NDR Rundfunkrat ein arbeitsreiches und herausforderndes Jahr. Das Gremium hat sich mit den Onlineangeboten des NDR, dem Dritten Medienänderungsstaatsvertrag und der crossmedialen Neustrukturierung des NDR befasst. Es gibt wohl kaum ein anderes Ehrenamt, in dem man sich so breit mit seiner ganzen Expertise einbringen kann, bilanziert Ute Schwiegershausen, die Vorsitzende des Rundfunkrates.

Wie haben Sie die Zeit als Vorsitzende des Rundfunkrates erlebt?

Ute Schwiegershausen: Das war eine spannende Phase. Die Corona-Regelungen haben unsere Sitzungskultur bestimmt. Für mich als Vorsitzende war es eine Herausforderung, die Sitzungen in Präsenz mit Maske und Abstand zu leiten. Wir haben in einem Studio mit Platz für 500 Menschen getagt. Ich habe

nur noch Masken gesehen. In den Videokonferenzen habe ich mich deutlich wohler gefühlt, weil ich dort wenigstens die Gesichter sehen konnte. Aber ich bin der festen Überzeugung, dass so ein großes Gremium wie unser Rundfunkrat seine Funktion nur in Präsenz und im persönlichen Austausch wirklich gut ausüben kann.

Ein wenig stolz bin ich drauf, dass wir als Rundfunkrat den Drei-Stufen-Test insbesondere der vom NDR verantworteten Telemedienangebote soweit abgeschlossen und vorbereitet haben, dass der folgende Rundfunkrat ein Stück weit entlastet ist.

Wie aufwendig ist so ein Ehrenamt, wie viel Zeit haben Sie investiert?

Mindestens einen vollen Tag in der Woche habe ich mich ausschließlich mit dem NDR befasst. Sie können sich vorstellen, wie meine Wochenenden ausgesehen haben. Diese Arbeit fällt ja in der Freizeit an. Dazu kommen unter der Woche die Sitzungstage des Landesrundfunkrates, des Rundfunkrates und des Programmausschusses in dem ich auch bin. Meinem Arbeitgeber bin ich sehr dankbar, dass er das mitgetragen hat.

Da fragt man sich, wer sich so ein gesellschaftliches Engagement überhaupt leisten kann.

Da muss man differenzieren. Bei Mitgliedern ohne zusätzliche Funktion ist das weniger ein Problem, das Amt neben dem Beruf und der Familie zu bewerkstelligen, sofern man bereit ist, sich mal am Abend oder an einem Wochenende einzuarbeiten.

Gibt es einen gemeinsamen Geist von dem der Rundfunkrat getragen wird?

Ja, so habe ich es erlebt. Jedem Mitglied war von Beginn an klar, dass wir den öffentlich-rechtlichen Rundfunk als eine wesentliche Säule unserer Demokratie verstehen. Als Gremium sind wir dazu da, ihn kritisch zu begleiten. Kritisch im Sinne von konstruktiver Weiterentwicklung.

Und das gilt auch für Shows und leichte Unterhaltung?

Da sind wir bei einer bundesweiten Debatte und dem Dritten Medienänderungsstaatsvertrag mit dem Kernthema ‚Auftrag und Struktur‘ – nämlich bei der Debatte um den Wert der Unterhaltung. Inwieweit ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk dafür zuständig? Die Diskussionen, die in der Gesellschaft geführt werden, führt auch der Rundfunkrat. Aber sie haben keine einzige Stimme im NDR Rundfunkrat, die den öffentlich-rechtlichen Rundfunk grundsätzlich in Frage stellt. Definitiv nicht. Und das ist doch ein wertvoller Konsens, dass eine repräsentative Gruppe der Gesellschaft in diesem Bestreben vereint ist.

Sie tagen seit Mitte 2021 öffentlich. Interessierte müssen in der Regel nach Hamburg zu den Sitzungen kommen. Warum so zögerlich?

Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens kam die Regelung nur ein

Jahr vor Ende der Amtszeit. Wir wollten dem neuen Rundfunkrat nicht vorgreifen, sondern ihm die Chance lassen, den eigenen Weg für die Umsetzung des Themas Öffentlichkeit zu finden.

Zweites ist es für viele Rundfunkratsmitglieder ungewohnt, öffentlich zu tagen und führt organisatorisch zu mehr Aufwand. Es gab auch allgemein die Befürchtung, dass mehr Fensterreden gehalten würden und ein Stück offene Debattenkultur verloren geht. Oder dass sich für das eine oder andere Mitglied die Schwelle erhöht, sich in die Debatte einzubringen. Diese Vorbehalte sind meiner Meinung nach nicht eingetreten.

Der neue Staatsvertrag stärkt die Gendergerechtigkeit. Bislang galt, dass bei der Besetzung des Rundfunkrates, jeder Frau ein Mann folgt, dieses gilt nunmehr auch umgekehrt. Was halten Sie von der Parität bei Besetzungen?

Als Frau sehe ich das als Gewinn. Wenn wir solche Regeln nicht hätten, würde die Parität ganz schnell wieder verloren gehen und wir hätten wieder ein deutliches Übergewicht der männlichen Mitglieder, so wie es Jahrzehnte lang war.

Lassen Sie uns zum Programm kommen. Was fanden Sie gut, was ist bei Ihnen hängengeblieben?

Ganz spontan sage ich jetzt mal: Hörfunk. Ich bin hängen geblieben bei den beiden Podcasts, die gemacht haben, was ich vom NDR erwarte. Ich meine „NDR Info: Das Coronavirus Update“ mit Christian Drosten und Sandra Ciesek. Da wurden zu einer Zeit als viele Menschen verunsichert waren, genau die Fragen gestellt, die für die Bürgerinnen und Bürger wichtig waren. Das gleiche gilt für den Podcast „Streitkräfte und Strategien“ zum Krieg in der Ukraine. Carsten Schmiester und Andreas Flocken stellen die Fragen, die auch mir unter den Nägeln brennen. Und die Dinge werden dort nicht beschönigt. Die Hörerinnen und Hörer werden mit den Realitäten kon-

UTE SCHWIEGERSHAUSEN

ist seit 2012 Mitglied im NDR Rundfunkrat. Entsendet wurde sie von der Dachorganisation Unternehmensverbände Niedersachsen. Die Juristin ist hauptberuflich als Geschäftsführerin der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen (UHN) tätig. Bevor sie in den NDR Rundfunkrat kam war Ute Schwiegershausen bereits für den Niedersächsischen Medienpreis und für die Niedersächsische Landesmedienanstalt aktiv. Im Juni 2022 schied sie turnusgemäß aus dem Rundfunkrat aus.

frontiert. Aber genau das ist etwas, was wir in so einer Situation brauchen. Auch wenn die Realitäten hart sind und teilweise schwer zu ertragen. Aber sie geben uns die Chance für eine persönliche Einordnung.

Fällt Ihnen noch ein weiteres Beispiel ein?

Als besonderes Highlight erinnere ich ‚Babylon Berlin‘, auch wenn das schon etwas her ist. Das war ein richtig großer Wurf. Und woran ich mich eindringlich erinnere, ist eine Dokumenta-

tion über die Olympischen Spiele in China. Da rollt mir jetzt noch Gänsehaut über den Körper. Wir haben uns im Programmausschuss und im Rundfunkrat mit dieser Dokumentation befasst. Sie steht beispielhaft für viele andere Filme, die in dieser Qualität insbesondere vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk kommen.

Der NDR organisiert sich gerade grundlegend neu, hat ein Portfolio-management eingeführt und eine einzige crossmediale Programm-direktion geschaffen. Der Rundfunkrat unterstützt den Kurs. Was erwarten Sie davon?

Der Prozess ist vor der unwiderlegbaren Tatsache erfolgt, dass sich die Rahmenbedingungen erheblich verändern, und spiegelt die Notwendigkeit wider, jüngere Zielgruppen zu erreichen. Der Medienänderungsstaatsvertrages formuliert ausdrücklich: Der Fokus des Öffentlich-Rechtlichen ist insbesondere auch auf die junge Generation auszurichten.

Und da stellt sich die Frage, wo holt man die jungen Leute ab? Sicher nicht linear vor dem Fernseher, sondern im Netz. Und deswegen muss das Portfolio verändert werden und die drei Auspielwege optimal und so effizient wie möglich aufeinander abstimmt werden. Hörfunk, Fernsehen, Online werden jetzt gemeinsam gedacht. Und es wird vorrangig in Inhalten gedacht und dann der geeignete Auspielweg gesucht. Diese neue Herangehensweise ist notwendig und es ist dann auch schlüssig, wenn sie sich in neuen Organisationsstrukturen spiegelt.

Alle Zielgruppen ansprechen, alle Auspielwege bedienen und das bei knapper Kasse. Birgt das nicht die Gefahr, dass man sich verhebt?

Ob Veränderungen den Erfolg bringen, den man sich idealerweise vorstellt, weiß man nie vorher. Was man aber umgekehrt weiß: Wenn der öffentlich-Rechtliche Rundfunk ausschließlich beim Linearen bleibt, wird die Bevölkerung in ihrer Breite nicht mehr erreicht, weil die jungen Menschen verloren gehen. Und mit jung meine ich auch die 30- und 40-Jährigen, die sich zunehmend vom linearen Fernsehen verabschieden. Vor diesem Hintergrund ist auch der Ausbau der Mediathek und die Nutzung von Drittplattformen notwendig.

Sie würden also sagen, der NDR ist mit seinem Programmangebot und dem was er entwickelt für die Zukunft gut aufgestellt?

Ja, und ich möchte noch einmal auf den Medienänderungsstaatsvertrag hinweisen, der dem Sender in Zusammenarbeit mit dem Rundfunkrat mehr Flexibilität bringen soll. Jetzt ist es so: Wenn ein Sender ein neues lineares oder non-lineares Angebot bringen will, muss es der Gesetzgeber in der Regel im Staatsvertrag festschreiben. Ein zeitraubendes Verfahren. Künftig soll es für die Rundfunkanstalten einen größeren Spielraum geben, etwa um Programme von Linear auf Non-linear umzustellen. Für die Entscheidung über die Einstellung des Fernsehprogramms und das neue oder veränderte Angebotskonzept soll dabei die Zustimmung des Rundfunkrates erforderlich sein. Das bringt mehr Flexibilität. Das Programmangebot kann schneller angepasst werden. Und das erwarten die Bürgerinnen und Bürger auch.

Der NDR hat einen deutlichen Akzent gesetzt auf Informationen und Nachrichten. Ist das richtig?

Ich sehe das als besondere Auszeichnung des NDR, weil er in der Lage ist, belastbare Information in einem breiten Spektrum anzubieten. Im Chor der ARD-Anstalten hat der NDR dieses Profil, das auch historisch gewachsen ist. Man muss das

aber im Gesamtbild der ARD sehen, in dem sich die neun Landesrundfunkanstalten mit ihren Kompetenzen ergänzen. Gerade mit Bezug auf Nachrichten und Information haben sie sich im Rundfunkrat mit den Themen Meinungspluralismus und Diversität auseinandergesetzt. Was war der Anlass? Wir haben uns tatsächlich intensiv damit befasst. Die Fragestellung war wiederkehrend Thema der Eingaben der Bürgerinnen und Bürger an den Rundfunkrat, die ich als Vorsitzende auf den Tisch bekomme.

Sie fragten, warum Nachrichten so oder so angelegt waren und warum über bestimmte Ereignisse nicht berichtet wurde. Und so wurde unterschwellig der Vorwurf formuliert: Ihr steuert durch die Auswahl der Nachrichten die Meinung. Damit haben wir uns in den Ausschüssen und im Rundfunkrat inhaltlich auseinandergesetzt. Wir haben nicht feststellen können, dass auf diese Weise gezielt Meinung gesteuert wird. Wir haben uns sehr explizit und detailreich mit diesem Thema befasst.

Wenn man das Programm unter dem Gesichtspunkt Meinungspluralität betrachten will, muss man das Gesamtangebot bewerten. Meinungspluralität sieht ja nicht so aus, dass man Strichlisten führt: Wer ist wann zu Wort gekommen zu welchem Thema. Es geht nicht darum, sich nach der Rosinentheorie einzelne Beiträge herauszusuchen, sondern das Gesamtangebot zu sehen. Darauf muss man auch immer wieder hinweisen.

Nach zehn Jahren Rundfunkrat, können Sie das Engagement empfehlen?

Ja, in jedem Fall. Es gibt wohl kaum ein anderes Ehrenamt, in dem man die Chance hat, sich so breit mit seiner ganzen Expertise einzubringen. Ich habe viel gelernt, es war eine große Bereicherung. Ich kann jedem nur raten zuzugreifen, wenn man die Chance bekommt im Rundfunkrat mitzuarbeiten. Es ist Horizonterweiterung pur. Was will man mehr.





EINE FRAGE DER AKZEPTANZ

Budgetkürzungen mit einem soliden Personalkonzept in Einklang zu bringen, galt Sigrid Keler als Vorsitzende des Verwaltungsrates als eine Kernaufgabe. Der NDR habe wesentliche strukturelle Veränderungen auf den Weg gebracht. Als Mecklenburgerin erwartet Keler, dass mehr ostdeutsche Journalistinnen und Journalisten im Programm zu Wort kommen. Hier müsse künftig auf mehr Diversität geachtet werden.

Als Sie den Vorsitz im Januar 2021 übernommen haben, sagten Sie, dass Sie sich freuen. Wieviel ist von der Freude am Ende geblieben?

Sigrid Keler: Ja, ich hatte mich auf die Herausforderung gefreut. Doch sie war gewaltig, allein schon durch Corona, was zu großen Veränderungen für alle Beschäftigten im NDR geführt hat. Zum einen durch das Homeoffice, zum anderen durch die gestiegenen Anforderungen, die gerade an die Journalisten bei der Berichterstattung gestellt wurden.

Die 15 Monate meines Vorsitzes waren immer spannend. Wir haben auch eine Reihe von strukturellen Veränderungen im NDR auf den Weg gebracht, die langsam beginnen zu wirken.

Was genau?

Das Wichtigste für den NDR ist das Personalkonzept, das in den kommenden Jahren Stück für Stück umgesetzt wird. Der NDR muss in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 dreihundert Millionen Euro einsparen. Pro Jahr sind das im Schnitt etwa

sieben Prozent, die erbracht werden müssen. Das ist eine Riesenherausforderung.

Da die Personalkosten mehr als 40% des gesamten Budget ausmachen geht es in diesem besonders wichtigen Bereich eben nicht ohne Einsparungen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das ein schwieriger Prozess ist und leider liegt die Tücke oft im Detail.

Mit dem Personalkonzept ist jetzt ein Weg eingeschlagen, von dem ich überzeugt bin, dass er Erfolg bringt.

Was macht Sie da so sicher?

Im NDR wurden alle Abteilungen analysiert und geprüft, wo Abbau möglich, andererseits zusätzliche Aufstockung erforderlich ist. Gleichzeitig gibt es Vorschläge wie die Nachwuchsförderung verbessert werden kann.

Das Gesamtkonzept liegt vor und kann jährlich bei Bedarf angepasst werden.

Es ist sehr gut, dass auf die Personalstrukturen und auf das Personal insgesamt mehr Gewicht gelegt wird.

Verstehe ich Sie richtig, eine gute Personalpolitik ist der Schlüssel, um die Sparvorgaben einzuhalten?

Der NDR braucht die Akzeptanz der Bevölkerung und die erreicht er nur mit guten Journalisten und gutem Fachpersonal. Um das mit dem gegebenen Finanzrahmen zu erreichen, braucht man eine gut geplante Personalstruktur, die einfach stimmt.

Ein anderes großes Thema, mit dem Sie vor allem in der ersten Hälfte des Jahres befasst waren, war die ausgebliebene Beitragsanpassung. Wie haben Sie das erlebt, als es plötzlich hieß, die 18,36 Euro kommen nicht?

Dass Sachsen-Anhalt ausschert war nicht ganz überraschend. Man kann nur dankbar sein, dass das Bundesverfassungsgericht so klar und relativ schnell entschieden hat. Denn die 18,36 Euro sind von der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs festgelegt worden. Und inzwischen hat sich ja auch gezeigt, dass der Sender mit dieser Summe auskommen kann.

Hatten Sie das Urteil so erwartet?

Nicht unbedingt. Wie heißt es? Vor Gericht und auf hoher See... Und wir hatten auch schon überlegt, welche Konsequenzen ein anderes Urteil gehabt hätte. Das wäre der Super-GAU gewesen.

Das Gericht verweist auf die föderale Verantwortungsgemeinschaft. Die Landtage können nicht über die Höhe des Rundfunkbeitrag abstimmen. Als ehemalige Abgeordnete kennen Sie auch diese Seite. Wie bewerten Sie das System der Rundfunkfreiheit?

Das ist eine richtige Entscheidung des höchsten Gerichts und ein wichtiger Hinweis. Denn die KEF legt fest, wieviel Geld der öffentlich-rechtliche Rundfunk benötigt, um den ihnen erteilten Auftrag zu erfüllen. Die KEF ist politisch unabhängig. In Parlamenten sitzen Politiker. Und Politiker sollten deshalb nicht über die Beitragshöhe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks entscheiden. Ganz klar: Die Parlamente stimmen einem ordnungsgemäßen Verfahren und dessen Ergebnis zu, sie entscheiden nicht über die Höhe des Beitrags an sich. Und das ist richtig so.

Die Beitragsanpassung hat nicht die erhoffte Entlastung gebracht. Mit der Inflation und dem Krieg in Russland bleibt die Finanzsituation weitgehend angespannt. Wird der NDR damit klarkommen?

Anderen Wirtschaftszweigen geht es genauso. Da sollte man nicht jetzt versuchen zu sagen, wir brauchen mehr. Das ließe sich weder der Wirtschaft und vor allen Dingen nicht der Bevölkerung vermitteln. Man muss sich jedoch klar sein, dass es finanziell eher noch schwieriger wird. Tatsächlich ist es aber eine Frage der Akzeptanz. Das Ziel für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und für den NDR muss es also sein, auch in 20 Jahren noch von hoher Zustimmung getragen zu werden. Anders wird es nicht gehen.

Der NDR bewegt sich dennoch in einem schwierigen Spannungsfeld: Es gibt einen Auftrag, der erfüllt werden muss. Der Anspruch an die Qualität auch an die Quantität des Programms sind hoch. Es soll für alle ein passendes Angebot auf zahlreichen Ausspielwegen geben – und das mit ei-

SIGRID KELER aus Mecklenburg-Vorpommern ist seit 2013 Mitglied im NDR Verwaltungsrat. 2015 übernahm die Diplom-Ökonomin zum ersten Mal den Vorsitz. Seit Januar 2021 steht sie erneut für die Amtszeit von 15 Monaten an der Spitze des NDR Gremiums. Geboren in Schlesien wuchs Sigrid Keler in der DDR auf und war bis 1990 in der Industrie tätig. Bekannt wurde sie als SPD Politikerin, langjährige Landtagsabgeordnete und Finanzministerin von Mecklenburg-Vorpommern.

ner begrenzten Menge Geld. Drohen Abstriche?

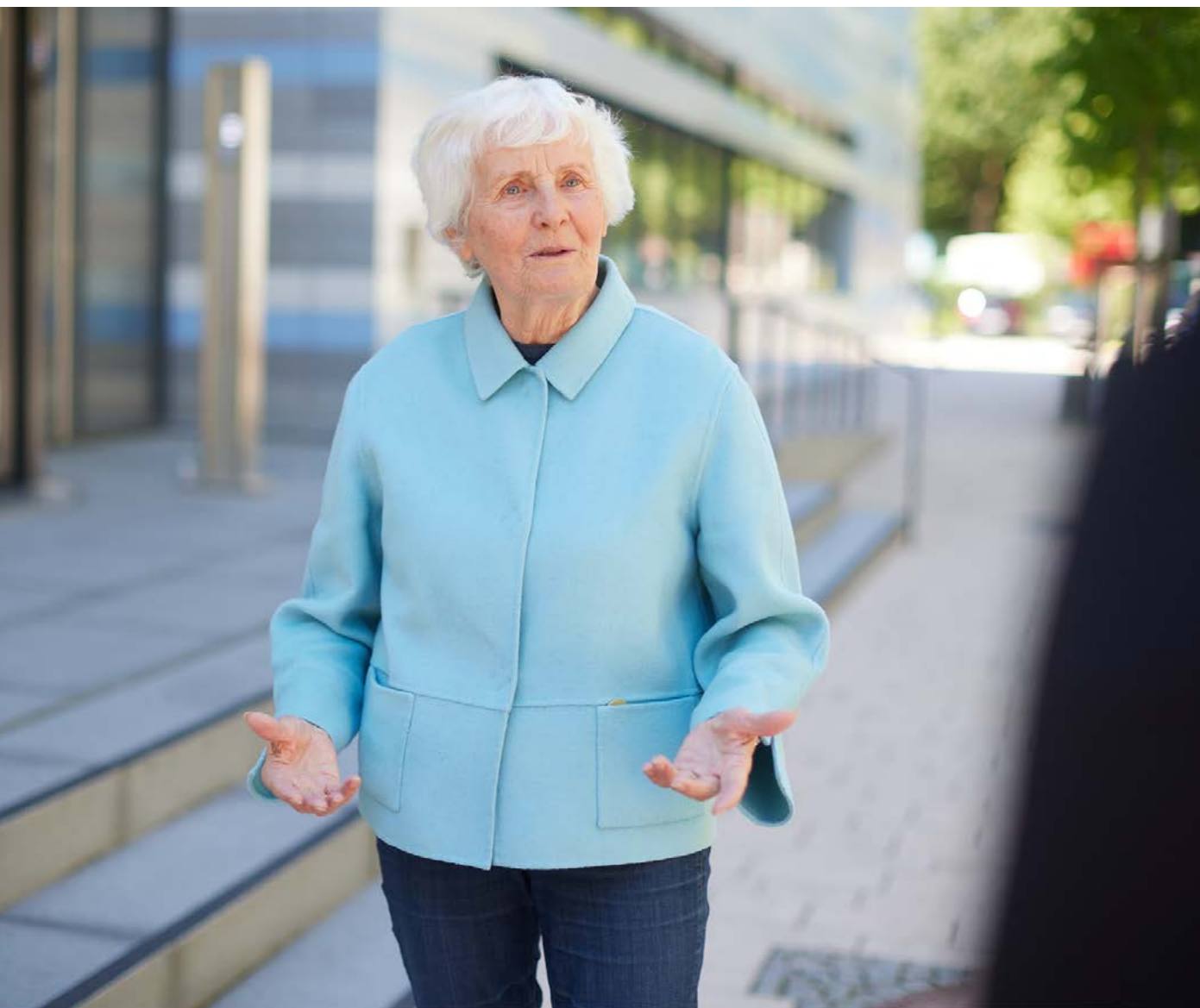
Das Jahr 2021 ist gut gelaufen gegenüber den Planzahlen. Der NDR hat gut und vorausschauend mit Blick auf die gesamte Beitragsperiode gehaushaltet. Aber wie sich jetzt die Inflation, die sprunghaft gestiegenen Energiekosten und andere Folgen des Krieges gegen die Ukraine auswirken, lässt sich nicht absehen. Da muss man auf Sicht fahren.

In jedem Fall müssen die Informations- und Nachrichten-

Die übrigen Angebote, Kultur, Unterhaltung, Sport und was es sonst so gibt, sind auch wichtig. Aber in einer anhaltend angespannten Finanzlage steht im Grunde jedes einzelne Programm ständig auf dem Prüfstand.

Sie bescheinigen dem Intendanten und seinem Direktorium eine gute Geschäftsführung. Was überzeugt Sie daran?

Eine Reihe von Punkten, die sich im Laufe der Jahre angesam-



gebote immer gut sein. Ich erlebe jetzt, dass die Leute sehr gern auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zurückgreifen und sich gezielt von ihm informieren lassen und nicht irgendwo anders.

melt hatten, kommen jetzt zu einer Lösung. Dieses 300 Millionen Priorisierungs- und Kürzungsprogramm in Verbindung mit dem Personal-Konzept steht für mich im Mittelpunkt.

Dann ist die Zusammenlegung der Programmdirektionen zu nennen und auch das Immobilien- und Flächenmanagement. Hier ist in den vergangenen anderthalb Jahren vieles gut vorgekommen. Finanziell ist die Konsolidierung im ersten Jahr geglückt ist. Jetzt müssen wir die Jahre 2022 bis 2024 schaffen. Die große Frage ist, wie es danach weitergeht.

Gab es im Verwaltungsrat Personalentscheidungen, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Das waren einige in den 15 Monaten meines Vorsitzes. Wir haben zum Beispiel den Vertrag mit Ingo Zamperoni verlängert und gerade zwei neue Korrespondenten nach Washington entsendet. Beeindruckt war ich aber von Tamara Anthony, deren Vertrag als ARD-Korrespondentin in Peking verlängert wurde und die das Studio jetzt mit Marie von Mallinckrodt führt. In einer Videoschleife hat sie uns berichtet, unter welchen schwierigen Bedingungen das Team dort arbeitet. Da haben wir alle den Hut gezogen und sagen: Respekt!

Sie stammen aus der DDR und haben eine ostdeutsche Perspektive. Kommt der Osten im NDR ausreichend vor?

Es wird sehr unterschiedlich diskutiert. Der NDR Mecklenburg-Vorpommern steht mit sehr guten Werten da. Dort ist man mit dem Schweriner Sender doch sehr zufrieden. Mit Hamburg nicht unbedingt so. Aber das ist eine sehr subjektive Wahrnehmung. Rein rechnerisch gesehen, ist Mecklenburg-Vorpommern im Programm gut repräsentiert. Ich stelle aber fest, dass wenige ostdeutsche Journalisten in Hamburg arbeiten. Der Blick von westdeutschen Journalisten auf Ostdeutschland ist anders als der eines Ostdeutschen. Also, machen wir uns nichts vor: Da gibt es zum Teil Defizite. Das ist ein Beispiel für Diversität, auf die in Zukunft mehr achtgegeben werden muss.

Der NDR tut hier doch einiges ...

Ja, sicher. Aber es ist doch immer wieder erstaunlich, dass die Unterschiede eben noch vorhanden sind und auf die muss man Rücksicht nehmen.

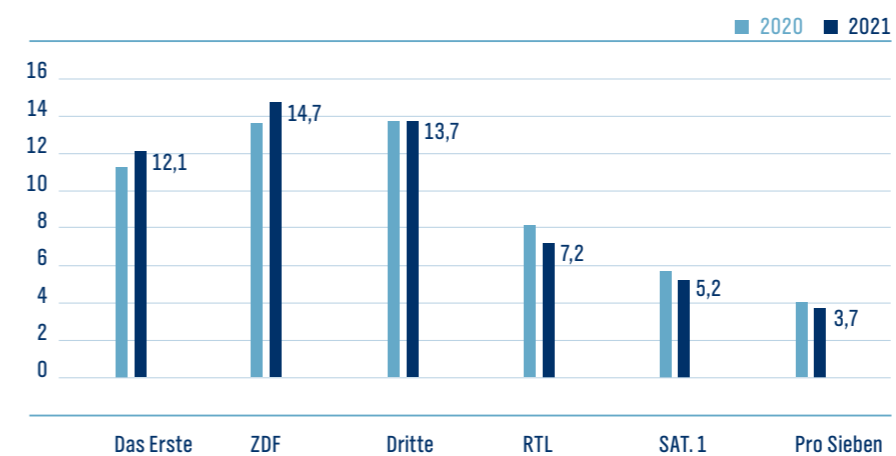
Meinen Sie, dass es dem NDR gelingt seine Legitimation in Ost und West auf Dauer zu halten oder gar auszubauen?

Ja. Ich bin optimistisch. Und dennoch müssen wir alles dafür tun, dass der unabhängige öffentlich-rechtliche Rundfunk so erhalten bleibt. Die Demokratie braucht ihn. Etwas anderes möchte ich mir gar nicht vorstellen. Die Menschen müssen ihren Beitrag aus Überzeugung leisten. Dafür brauchen wir die Akzeptanz der Menschen, die ihren Rundfunkbeitrag bereitwillig zahlen. Es geht um nichts weniger.

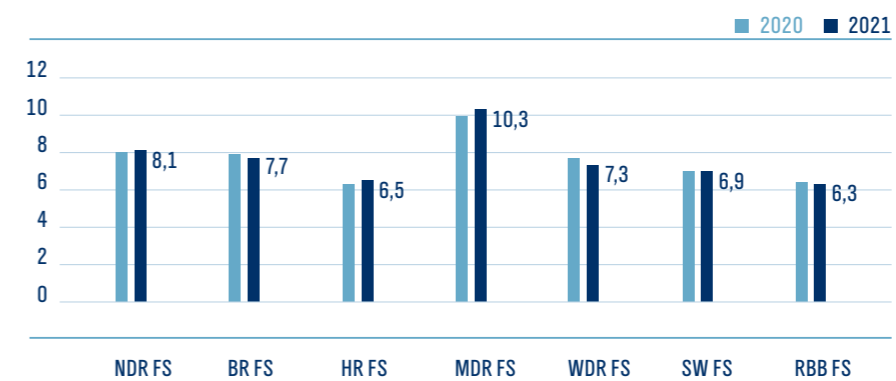
Interviews:

Lara Louwien,
NDR Unternehmenskommunikation

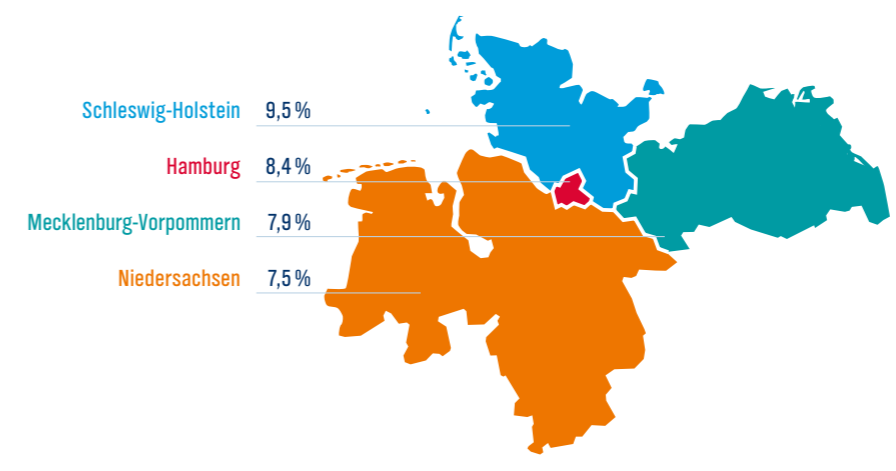
STATISTIKEN FERNSEHEN



**HAUPTSENDER
IM VORJAHRESVERGLEICH**
Marktanteile in %
bundesweit
Zuschauer/-innen ab 3 Jahre
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK,
videoScope



**DRITTE PROGRAMME
IM VORJAHRESVERGLEICH**
Marktanteile in %
im jeweiligen Sendegebiet
Zuschauer/-innen ab 3 Jahre
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK,
videoScope

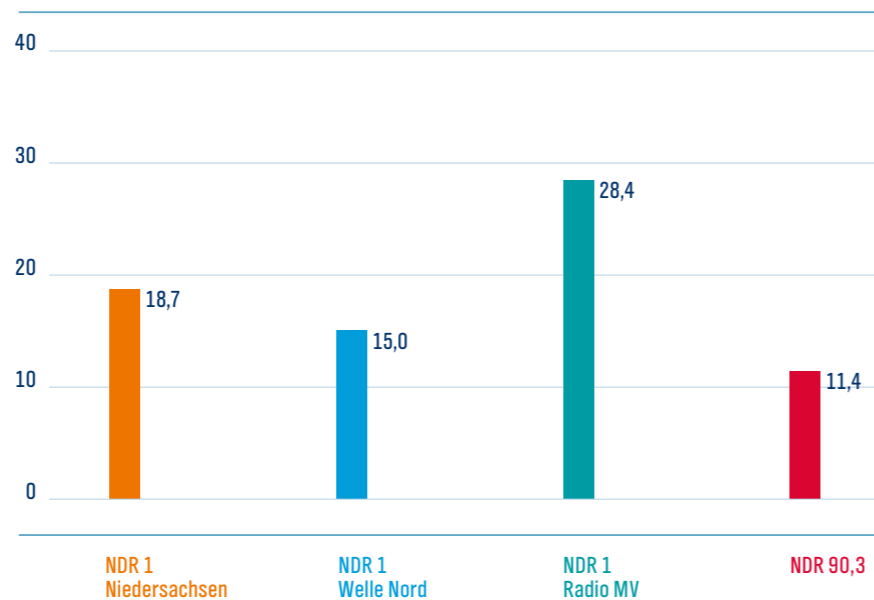


**NDR FERNSEHEN 2021
NACH LÄNDERN**
Marktanteile in %
im jeweiligen Bundesland
Zuschauer/-innen ab 3 Jahre
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK,
videoScope

STATISTIKEN HÖRFUNK

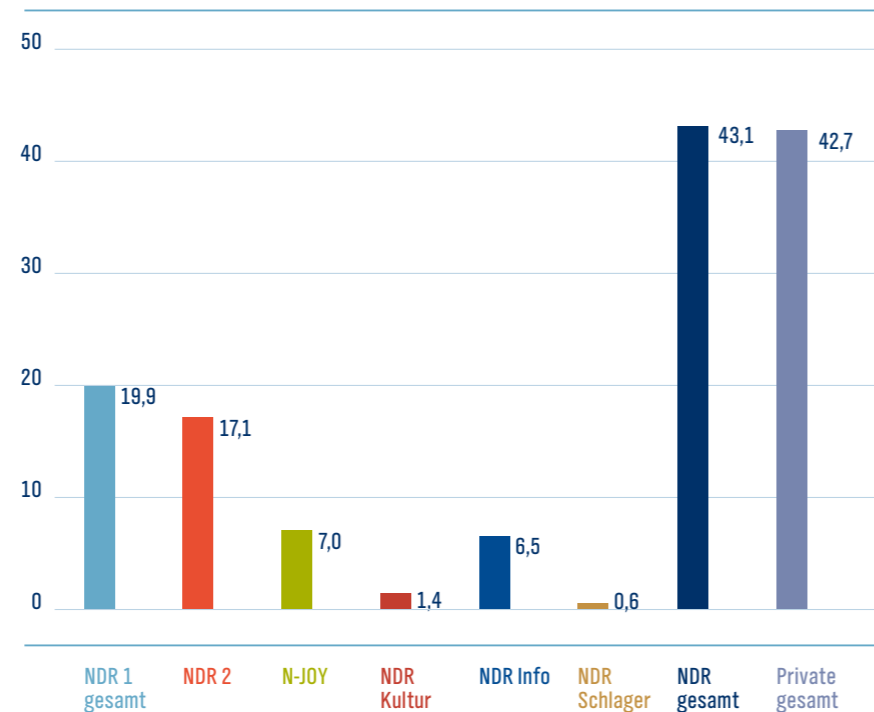
**TAGESREICHWEITE
IM JEWEILIGEN BUNDESLAND**
in % (Montag bis Freitag)
deutschsprachige Bevölkerung
ab 14 Jahre

Quelle: Media-Analyse 2022 Audio II



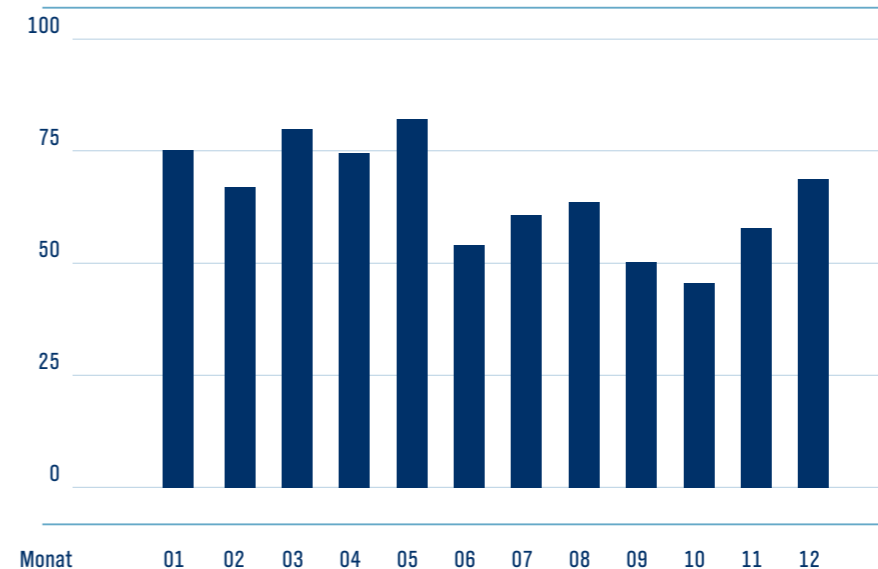
**TAGESREICHWEITE
IM NDR GEBIET**
in % (Montag bis Freitag)
deutschsprachige Bevölkerung
ab 14 Jahre

Quelle: Media-Analyse 2022 Audio II

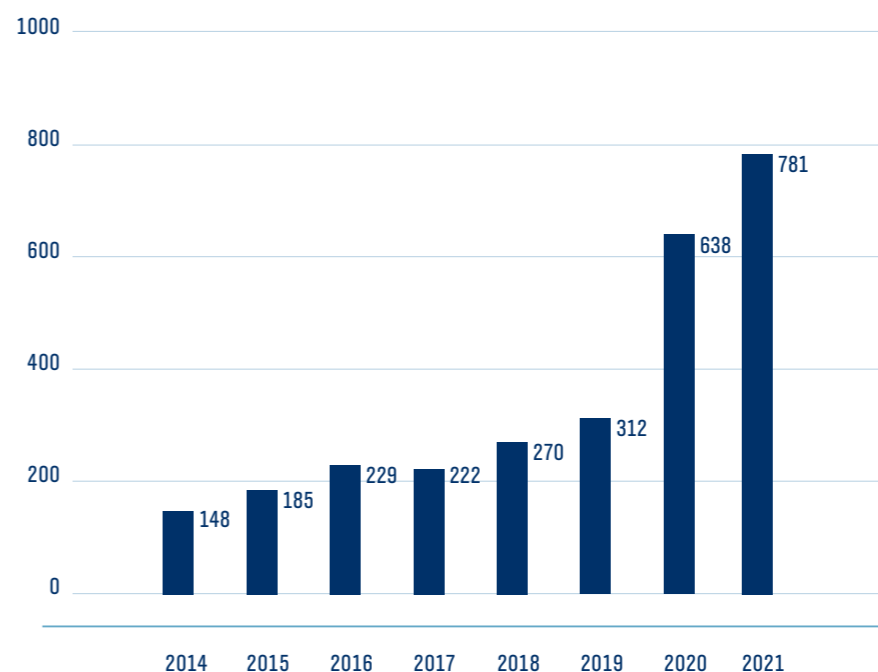


STATISTIKEN INTERNET

Mai: Eurovision Song Contest
Januar–April, Dezember: Corona Berichterstattung



NDR ONLINE WEB+ APP
2021 NACH MONATEN
Visits in Mio.
Quelle: INFOnline



NDR ONLINE WEB+ APP
ENTWICKLUNG 2014–2021
Visits in Mio.
Quelle: INFOnline

DER NDR IN ZAHLEN

PROGRAMME UND PERSONAL

HÖRFUNK

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 90,3		NDR 1 Welle Nord		NDR 1 Radio MV		NDR 1 Nieders.		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Wortbezogen										
Information und Service	242.427	46,1	254.260	47,2	275.188	50,9	282.169	52,1	1.054.044	49,1
Kultur / Bildung	51.369	9,8	70.849	13,1	53.844	10,0	25.294	4,7	201.356	9,4
Unterhaltung	133.638	25,4	196.430	36,5	185.991	34,4	152.612	28,2	668.671	31,1
Musikbezogen										
Rock- / Popmusik	0	0,0	17.269	3,2	0	0,0	0	0,0	17.269	0,8
Unterhaltungsmusik	98.166	18,7	0	0,0	25.844	4,8	81.865	15,1	205.875	9,6
Klassik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Werbung										
Werbung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges										
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	525.600	100,0	538.808	100,0	540.867	100,0	541.940	100,0	2.147.215	100,0
davon Wortanteil	169.768	32,3	178.399	33,1	225.018	41,6	182.588	33,7	755.773	35,2
davon Musikanteil	355.832	67,7	360.409	66,9	315.849	58,4	359.352	66,3	1.391.442	64,8

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 2		NDR Kultur		NDR Info		N-JOY		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Wortbezogen										
Information und Service	125.015	23,8	24.761	4,7	410.655	78,1	42.309	8,0	602.740	28,7
Kultur / Bildung	13.269	2,5	42.452	8,1	112.145	21,3	14.762	2,8	182.628	8,7
Unterhaltung	177.858	33,8	2.520	0,5	2.800	0,5	128.662	24,5	311.840	14,8
Musikbezogen										
Rock- / Popmusik	198.298	37,7	0	0,0	0	0,0	339.867	64,7	538.165	25,6
Unterhaltungsmusik	0	0,0	18.960	3,6	0	0,0	0	0,0	18.960	0,9
Klassik	0	0,0	436.909	83,1	0	0,0	0	0,0	436.909	20,8
Werbung										
Werbung	11.161	2,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	11.161	0,5
Sonstiges										
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	525.601	100,0	525.602	100,0	525.600	100,0	525.600	100,0	2.102.403	99,9
davon Wortanteil	145.673	28,3	124.550	23,7	525.600	100,0	115.965	22,1	911.788	43,6
davon Musikanteil	368.767	71,7	401.052	76,3	0	0,0	409.635	77,9	1.179.454	56,4

FERNSEHEN

ERSTES FERNSEHPROGRAMM NACH RESSORTS

	NDR Anteil		Zusammen		Das Erste*	
	Eigene Beiträge	Gemeinschaftsbeiträge			Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	%	Minuten	%
Politik und Gesellschaft	10.461	12.396	22.857	28,75	190.414	36,4
davon Vormittagsprogramm	1.450	1.440	2.890	3,64	69.444	13,3
davon Vorabendprogramm	0	507	507	0,64	2.916	0,6
Kultur und Wissenschaft	978	0	978	1,23	6.160	1,2
Religion	398	0	398	0,50	3.157	0,6
Sport	0	7.198	7.198	9,05	41.939	8,0
davon Vorabendprogramm	0	545	545	0,69	3.131	0,6
Fernsehspiel	3.607	721	4.328	5,44	25.999	5,0
Spielfilm	0	19.555	19.555	24,60	112.387	21,5
Unterhaltung	6.622	9.563	16.185	20,36	85.972	16,4
davon Vorabendprogramm	0	4.300	4.300	5,41	24.711	4,7
Musik	0	0	0	0,00	109	0,1
Familie	3.354	1.568	4.922	6,19	37.044	7,0
Spot/Überleitung	103	1.953	2.056	2,59	13.888	2,7
davon Vorabendprogramm	0	141	141	0,18	808	0,2
Werbung	0	1.021	1.021	1,28	5.868	1,1
davon Vorabendprogramm	0	1.021	1.021	1,28	5.868	1,1
Gesamt	25.523	53.975	79.498	100,0	522.937	100,0

*Einschließlich ZDF-Anteil am Vormittagsprogramm (31.168 Minuten)

Die in der Tabelle ausgewiesene Gesamtsendeleistung des Ersten Programms liegt deutlich über 24 Stunden pro Tag. Dies erklärt sich vor allem daraus, dass das Vorabendprogramm zeitweise auseinandergeschaltet wird (Programmsplitting), d. h. die einzelnen Landesrundfunkanstalten parallel u. a. regionale Information und Werbung ausstrahlen. In den Sendegebieten der einzelnen Anstalten belief sich die durchschnittliche Werbezeit 2021 auf 19 Minuten pro Werktag.

Der Werbeanteil von 1,1 % errechnet sich aus der durchschnittlichen Werbezeit (5.868 Min.) in Relation zur durchschnittlichen Gesamtsendezeit (522.937 Min.).

Die Tabelle weist, da sie das Programm nach ARD-spezifischen Ressorts gliedert, keinen Anteil der „Information“ am Ersten aus. Informationsanteile sind vorwiegend in den Ressorts „Politik und Gesellschaft“ sowie „Kultur und Wissenschaft“ erfasst, aber auch in anderen Kategorien enthalten. Unter dem Strich betrug der Anteil der Information am Ersten 2021 nach Angaben der GfK 47,0 %. Die Angaben der GfK folgen der sogenannten AGF-Codierung, d. h. der Codierung der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung, in der die öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstalter zusammenarbeiten.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

FERNSEHEN

GESAMTSENDEZEIT 2021

	Gesamt	NDR Anteil
	Minuten	Minuten
Das Erste	522.937	79.498
NDR Fernsehen	582.296	542.731
Gesamt	1.105.233	622.229
Durchschnittliche Gesamtsendezeit pro Kalendertag	3028	1705

NDR FERNSEHEN / RB

	Minuten	%
Koordination/Ressort		
Politik und Gesellschaft	309.411	53,14
Kultur und Wissenschaft	46.570	8,00
Religion	665	0,11
Sport	9.943	1,71
Fernsehspiel	38.663	6,64
Spielfilm	30.812	5,29
Unterhaltung	64.490	11,08
Musik	4.745	0,81
Familie	60.892	10,46
Bildung und Beratung	319	0,05
Spot/Überleitungen	15.786	2,71
Gesamt	582.296	100,0

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Stellenplan 2021 weist 3.325,5 Planstellen aus. Diese verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

AUFSICHTSORGANE

Gremienbüro	5,5
Rundfunk-Datenschutz	1,5
Gesamt	7,0

INTENDANZ

Intendant*in/Stv. Intendant*in	4,0
Gleichstellung und Diversity	3,5
Intendanz u. Unternehmensentwicklung	33,0
Revision	8,0
Medienforschung	9,5
Gesamt	58,0

LANDESFUNKHAUS HAMBURG

Direktion	14,0
Programmbereich FS	33,5
Programmbereich HF	61,0
Gesamt	108,5

LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN

Direktion	9,5
Programmbereich FS	45,5
Programmbereich HF	48,0
Studios und Korrespondentenbüros	34,0
Gesamt	137,0

LANDESFUNKHAUS SCHLESWIG-HOLSTEIN

Direktion	8,0
Programmbereich FS	39,0
Programmbereich HF	53,0
Studios	9,0
Gesamt	109,0

LANDESFUNKHAUS MECKLENBURG-VORPOMMERN

Direktion	8,0
Studios	23,0
Programmbereich multimedial FS + HF	78,5
Gesamt	109,5

JUSTITIARIAT

Justitiar*in	2,0
Rechtsabteilung	15,0
Steuern und Versicherungen	3,0
Lizenzen und Rechtmanagement	35,0
Gesamt	55,0

PROGRAMMDIREKTION HÖRFUNK

Direktion	5,5
Zentrales Controlling und Personal	2,5
PB Audio Strategie	47,5
Crossmediale Chefredaktion	136,5
Ausland, Auslandsstudios	28,0
Hauptstadtstudio Berlin	10,0
Programmbereich NDR 2	29,5
Programmbereich NDR Kultur	69,0
Orchester, Chor und Konzerte	284,0
Programmbereich Online & Multimedia	36,5
Gesamt	649,0

PROGRAMMDIREKTION FERNSEHEN

Direktion	7,5
Zentrale Programmaufgaben	27,5
PB NDR Fernsehen und Koordination	29,5
PB Zeitgeschehen	71,5
PB Fiktion & Unterhaltung	32,0
PB Kultur & Dokumentation	55,0
Crossmedialer GB Sport	29,5
Gesamt	252,5

PRODUKTIONSDIREKTION

Direktion	6,0
Zentrale Aufgaben PD	19,0
Arbeitssicherheit	3,0
HA Produktionsplanung und -steuerung	175,5
HA Produktion	480,0
HA Informations-, Medien- und Verbreitungstechnik	254,0
Produktion LFH MV	115,5
Produktion LFH NDS	172,5
Produktion LFH SH	125,0
Gesamt	1.350,5

VERWALTUNGSDIREKTION

Direktion	5,5
Beitragsservice	25,5
HA Finanzen	51,5
HA Logistik und Gebäude	211,0
HA Personal	91,0
Verwaltung LFH MV	29,5
Verwaltung LFH NDS	51,5
Verwaltung LFH SH	24,0
Gesamt	489,5

PLANSTELLEN AM 31.12.2021

Gesamt	3.325,5
---------------	----------------

BEZÜGE DER GESCHÄFTSLEITUNG

LEISTUNGEN AN DEN INTENDANTEN UND DIE DIREKTOR*INNEN IM JAHR 2021
(REIHENFOLGE NACH DER NDR SATZUNG)

	Jahresbezüge 2021 ¹⁾²⁾ (erfolgsunabhängig) in €	Sachbezüge 2021 ³⁾ in €	Summe in €
Joachim Knuth			
Intendant	346.476,24	5.993,04	352.469,28
Andrea Lütke			
Stellv. Intendantin und Direktorin Landesfunkhaus Niedersachsen	253.753,32	9.665,80	263.419,12
Sabine Rossbach			
Direktorin Landesfunkhaus Hamburg	249.979,92	7.745,76	257.725,68
Joachim Böskens			
Direktor Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern	229.753,32	11.485,32	241.238,64
Volker Thormählen			
Direktor Landesfunkhaus Schleswig-Holstein	249.979,92	11.872,80	261.852,72
Katja Marx-Gramsch			
Programmdirektorin Geschäftsbereich I	229.753,32	3.279,96	233.033,28
Frank Beckmann			
Programmdirektor Geschäftsbereich II	249.979,92	10.402,56	260.382,48
Ulrike Deike			
Verwaltungsdirektorin	229.753,32	4.800,00	234.553,32
Dr. Michael Kühn			
Justitiar	239.353,32	7.504,80	246.858,12
Sascha Molina y Winkel			
Produktionsdirektor	229.753,32	9.068,88	238.822,20

1) Bzgl. sonstiger Leistungen (Familienzuschläge etc.) gelten zusätzlich die tariflich vereinbarten Regelungen.

2) Ohne Aufwandsentschädigung (Intendant monatlich 800 €, Stv. Intendantin monatlich 500 €, Direktor*innen 230,08 €)

3) Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen bzw. eine Mobilitätszulage.

LEISTUNGEN FÜR ZUSÄTZLICHE AUFGABEN INNERHALB DER ARD
(Z. B. ARD-KOORDINATORENHONORARE, TÄTIGKEITEN FÜR TOCHTER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DES NDR ETC.)

	Summe der jährlichen Einkünfte in €
Joachim Knuth	21.600
Intendant (Aufsichtsratsvorsitzender Studio Hamburg/NDR Media, Mitglied Verwaltungsrat DLR)	
Frank Beckmann	6.133,40
Programmdirektor Geschäftsbereich II (nebenamtlicher Koordinator Vorabend/Unterhaltung)	
Ulrike Deike	9.000
Verwaltungsdirektorin (Aufsichtsrat Studio Hamburg/NDR Media)	
Sascha Molina y Winkel	9.000
Produktionsdirektor (Aufsichtsrat Studio Hamburg/NDR Media)	

JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2021

ERTRAGSLAGE

Mit dem Geschäftsjahr 2021 hat der NDR das erste Jahr der Beitragsperiode 2021 bis 2024 abgeschlossen. Die Aufstellung der Planung für das Jahr 2021 berücksichtigte bereits die Umsetzung des Kürzungs- und Priorisierungsmaßnahmen, die der NDR ergriffen hat, um den finanziellen Ausgleich der Beitragsperiode sicherzustellen. Insgesamt umfassen die Maßnahmen für die Periode 2021-2024 ein Volumen von etwa 300 Mio. €. Die für das Jahr 2021 vereinbarten Maßnahmen wurden umgesetzt.

Gegenüber der Planung haben sich Verbesserungen ergeben. Das handelsrechtliche Ergebnis liegt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 36.249 T um 145.013 T € über dem geplanten Ergebnis des Wirtschaftsplans 2021. Dieses Ergebnis beinhaltet auch Aufwendungen für die Altersversorgung, die ganz überwiegend auf die bilanzielle Bewertung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen sind und für die der NDR keinen Ausgleich durch die Rundfunkbeiträge erhält.

Die Verbesserung gegenüber dem geplanten Ergebnis wird im erheblichen Maße durch die höheren Beitragserträge beeinflusst. Die deutliche Abweichung der Beitragserträge vom Plan resultiert zum Teil aus der Anpassung des monatlichen Rundfunkbeitrags auf 18,36 € ab August 2021. Die Wirtschaftsplanung 2021 berücksichtigte noch eine monatliche Beitragshöhe von 17,50 €. Bei den Zuflüssen der NDR Media GmbH ergaben sich gegenüber dem Wirtschaftsplan Mehrerträge in Höhe von 9.741 T €. Das gute Ergebnis 2021 der Werbetochter ist im Wesentlichen auf die höheren Erlöse aus TV-Werbung, die höhere Dividende von Studio Hamburg und unter Plan liegende Aufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen. Die Personalaufwendungen unterschreiten den Ansatz des Wirtschaftsplans insgesamt um 39.295 T €. Dies betrifft vor allem die Gehälter und sozialen Aufwendungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung. Die gegenüber dem Plan geringeren Sachaufwendungen bilden vor allem die Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie ab.

Die Rücklage für Beitragsmehrerträge betrug per 31. Dezember 2020 insgesamt 15.229 T €. Diese Rücklage ist mit Wirkung zum 1. Januar 2021 in eine Gewinnrücklage umgewidmet worden und wird nunmehr über einen Zeitraum von 4 Jahren mit 3.807 T € p.a. vollständig aufgelöst.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beitragserträge um 42.224 T € auf 1.021.518 T € (Vorjahr: 979.294 T €) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Beitragserhöhung zurückzuführen. Hinzu kommen weniger befreite Haushalte sowie ein Rückgang der Forderungsausfallquote.

Die übrigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 32.605 T € gestiegen. Die Umsatzerlöse haben sich um 16.188 T € auf 94.809 T € (Vorjahr: 78.621 T €) erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Kostenerstattung der NDR Media GmbH für das Werberahmenprogramm sowie höheren Kostenerstattungen anderer Rundfunkanstalten für die Olympischen Sommerspiele in Tokio sowie die Fußball-Europameisterschaft 2020, die ebenfalls um ein Jahr verschoben worden war. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 10.536 T € auf insgesamt 31.901 T € (Vorjahr: 21.365 T €) erhöht. Dies ist mit 9.202 T € im Wesentlichen auf den Verkauf der nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilie Mittelweg 48 zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen erhöhten sich aufgrund des besseren Jahresergebnisses der NDR Media GmbH um 5.966 T € auf 13.133 T € (Vorjahr: 7.167 T €) deutlich. Die Erträge aus dem Sondervermögen Altersversorgung blieben mit 53.884 T € im Vergleich zum Vorjahr (53.953 T €) fast unverändert. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sanken um 16 T € auf 310 T € (Vorjahr: 326 T €). Grund hierfür ist das weiter sinkende Zinsniveau im Bereich von Termingeldanlagen mittlerer Laufzeit.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Die Aufwendungen zeigten folgende Entwicklung:

	2021	2020	VERÄNDERUNG	
	T€	T€	T€	%
Sachaufwendungen	714.016	727.602	-13.586	-1,9%
Personalaufwendungen	449.674	440.085	9.589	2,2%
davon Aufwendungen für Altersversorgung	138.429	123.829	14.600	11,8%
Abschreibungen	41.622	40.548	1.074	2,6%
Zinsaufwendungen	38.206	42.748	-4.542	-10,6%
Steueraufwendungen	5.332	6.305	-973	-15,4%
Betriebsaufwendungen gesamt	1.248.850	1.257.288	-8.438	-0,7%

Die Sachaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 13.586 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr um 10.074 T€ geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen. Dabei ist der Sondereffekt des Vorjahres zu berücksichtigen, der sich aus der geänderten Bewertung des unfertigen Programmvermögens ergibt. Dieses umfasst seit 2020 auch die geleisteten Anzahlungen auf Produktionen. Eine entsprechende Umbuchung der zum vorangegangenen Bilanzstichtag ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen führte im Geschäftsjahr 2020 zu einer einmaligen Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Diesem Einmaleffekt standen im Vorjahr korrespondierend höhere Erträge aus der Bestandsveränderung gegenüber. Die bezogenen Leistungen – ohne Berücksichtigung des Einmaleffektes im Vorjahr – sind um 32.197 T€ gestiegen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus höheren Anteilen an Programmgemeinschaftsaufgaben durch die Olympischen Spiele in Tokio sowie die Fußball-Europameisterschaft (+25.626 T€).

Die gegenüber dem Vorjahr höheren Personalaufwendungen in Höhe von 449.674 T€ (Vorjahr: 440.085 T€) resultieren im Wesentlichen aus den um 14.600 T€ höheren Aufwendungen für Altersversorgung. Dies ist insbesondere auf die höhere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickeln sich die Löhne und Gehälter. Diese liegen 5.526 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % leicht an.

Die Steueraufwendungen sanken um 973 T€ auf 5.332 T€ (Vorjahr: 6.305 T€). Der Rückgang betrifft insbesondere sonstige Steuern und resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Steuerrückstellung für die Jahre 2013–2016.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des NDR hat sich im Jahr 2021 gegenüber 2020 von 2.043.263 T€ um 90.791 T€ auf 2.134.054 T€ erhöht.

Für die Erfüllung der Versorgungsansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat der NDR ein Sondervermögen gebildet, das einer entsprechenden Zweckbindung unterliegt. Im Berichtsjahr erhöhte sich das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung um 39.371 T€, so dass zum Bilanzstichtag 1.251.597 T€ (Vorjahr: 1.212.226 T€) ausgewiesen werden. In dem Sondervermögen werden Wertpapiere in einem Masterfonds gehalten, deren Buchwert zum 31. Dezember 2021 unverändert 680.372 T€ (Vorjahr: 680.372 T€) betrug. Der ebenfalls zum Sondervermögen gehörende Deckungswert der Rückdeckungsversicherungen hat zum Bilanzstichtag einen Stand von 571.226 T€ (Vorjahr: 531.855 T€).

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Abgänge und Abschreibungen um 10.801 T€ auf 279.107 T€ (Vorjahr: 289.908 T€) reduziert.

Die Finanzanlagen sind insgesamt um 39.371 T€ auf 1.313.203 T€ (Vorjahr: 1.273.832 T€) gestiegen. Die Erhöhung betrifft das Sondervermögen Altersversorgung. Die Ausleihungen haben sich nicht verändert.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Einzelkosten und anteiligen Gemeinkosten, 158.327 T€ (Vorjahr: 172.596 T€). Dies entspricht einer Reduzierung im Vergleich

zum Vorjahr um 14.269 T€, die im Wesentlichen auf den geringeren Bestand geleisteter Anzahlungen entfällt.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten ist um 76.489 T€ auf 383.417 T€ (Vorjahr: 306.928 T€) gestiegen. Hierzu hat im Wesentlichen der Anstieg der liquiden Mittel um 59.052 T€ auf 184.527 T€ (Vorjahr: 125.475 T€) beigetragen. Weiterhin haben sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen durch das sehr gute Ergebnis der NDR Media GmbH um 9.716 T€ auf 18.594 T€ (Vorjahr: 8.878 T€) erhöht.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE

Nach einem Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr von 36.249 T€ (Vorjahr: 73.498 T€) wird zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital von 15.676 T€ (Vorjahr: 51.925 T€) ausgewiesen.

Die Rücklage für Beitragsmehrerträge betrug per 31. Dezember 2020 insgesamt 15.229 T€. Diese Rücklage ist mit Wirkung zum 1. Januar 2021 in eine Gewinnrücklage umgewidmet worden und wird nunmehr über einen Zeitraum von 4 Jahren mit 3.807 T€ p.a. vollständig aufgelöst. Somit ist im Eigenkapital per 31. Dezember 2021 eine Gewinnrücklage in Höhe von 11.422 T€ enthalten.

Der NDR weist im Berichtsjahr einen Sonderposten aus Zuwendungen Dritter in Höhe von 6.047 T€ (Vorjahr: 5.016 T€) für Rundfunkbeitragsanteile aus, die beim NDR verbleiben bzw. von den nord-deutschen Landesmedienanstalten zurückfließen. Diese Mittel unterliegen einer durch entsprechende Landesgesetze festgelegten Zweckbindung.

Aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 121.148 T€ betragen die Versorgungsverpflichtungen des NDR zum Bilanzstichtag 1.853.709 T€ (Vorjahr: 1.732.561 T€).

Die Steuerrückstellungen verringerten sich um 531 T€ auf 1.230 T€ (Vorjahr: 1.761 T€). Im Jahr 2021 hat die Finanzverwaltung ihre Prüfungstätigkeit bezüglich der steuerpflichtigen Vorgänge im NDR sowie in der gesamten ARD fortgeführt. Soweit daraus zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung neue Erkenntnisse hinsichtlich steuerlicher Risiken gewonnen wurden, hat der NDR dies im Rahmen seiner Rückstellungsbildung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 904 T€ auf 159.387 T€ (Vorjahr: 158.483 T€), bedingt vor allem durch die Erhöhung der Rückstellungen für freie Tage, Urlaub und Mehrarbeit (+4.656 T€). Gegenläufig wirken sich die geringeren Rückstellungen für Rundfunkbeiträge (-4.021 T€) aus.

Die Verbindlichkeiten einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten stiegen um insgesamt 4.487 T€ auf 98.004 T€ (Vorjahr: 93.517 T€). Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 3.334 T€ höheren Rechnungsabgrenzungsposten, was vor allem auf die aus der Rundfunkbeitragsabrechnung des ZBS resultierenden höheren Zahlungen von Beitragszahlern für das Folgejahr zurückzuführen ist.

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Software und sonstige Nutzungsrechte	6.696.115,00		6.677	
	6.696.115,00		6.677	
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	172.457.343,99		175.130	
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.494.574,00		66.253	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.627.277,46		26.113	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.831.391,96		15.735	
	272.410.587,41		283.231	
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.481.483,56		44.481	
2. Beteiligungen	359.228,70		359	
3. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere	680.371.811,46		680.372	
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung	571.225.557,35		531.855	
	1.251.597.368,81		1.212.227	
4. Sonstige Ausleihungen	16.764.687,48		16.765	
	1.313.202.768,55		1.273.832	
	1.592.309.470,96		1.563.740	

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
B. PROGRAMMVERMÖGEN				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen	55.647.105,70		38.898	
2. Unfertige Produktionen	56.762.829,06		76.466	
3. Geleistete Anzahlungen	45.917.272,94		57.231	
	158.327.207,70		172.595	
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE	603.130,66		493	
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.776.708,95		114.985	
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge:				
0,00 € (Vorjahr: 3.102,3 T €)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.594.167,42		8.878	
3. Forderungen gegen Unternehmen,				
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	324.946,64		771	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	52.951.995,92		52.983	
	192.647.818,93		177.617	
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	184.527.283,91		125.475	
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge:				
0,00 € (Vorjahr: 12.127,1 T €)				
	377.778.233,50		303.585	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.639.379,83		3.343	
	2.134.054.291,99		2.043.263	

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL		
I. ANSTALTSEIGENES KAPITAL		
- Stand 1. Januar	36.695.985,89	84.613
- Jahresergebnis	-36.249.261,57	-73.498
- Einstellung in anstaltseigenes Kapital	3.807.353,79	42.075
- Entnahme aus anstaltseigenem Kapital	0,00	-16.493
- Stand 31. Dezember	4.254.078,11	36.697
II. RÜCKLAGE		
1. Gewinnrücklage		
- Stand 1. Januar	0,00	39.022
- Einstellung in Rücklage	15.229.415,15	0,00
- Entnahme aus Rücklage	-3.807.353,79	-39.022
- Stand 31. Dezember	11.422.061,36	0
2. Rücklage Beitragsmehrerträge		
- Stand 1. Januar	15.229.415,15	1.789
- Einstellung in Rücklage	0,00	16.493
- Entnahme aus Rücklage	-15.229.415,15	-3.053
- Stand 31. Dezember	0,00	15.229
	11.422.061,36	15.229
	15.676.139,47	51.926
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN DRITTER	6.047.193,99	5.015
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.853.709.121,07	1.732.561
2. Steuerrückstellungen	1.229.768,32	1.761
3. Sonstige Rückstellungen	159.387.264,52	158.483
	2.014.326.153,91	1.892.805

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen	12.979.559,08	14.397
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.766.478,51	27.816
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.474.648,64	3.337
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.246.748,09	3.371
5. Sonstige Verbindlichkeiten	25.746.962,14	20.139
- davon aus Steuern: 8.992.460,99 € (Vorjahr: 7.717 T€)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.256.336,78 € (Vorjahr: : 689 T€)		
	70.214.396,46	69.060
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	27.790.408,16	24.457
	2.134.054.291,99	2.043.263

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN		1.021.517.825,81		979.294
2. UMSATZERLÖSE		94.808.856,51		78.621
3. VERÄNDERUNG DES BESTANDES				
AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN		-2.954.633,84		43.065
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		31.900.703,85		21.365
5. PERSONALAUFWAND				
a. Löhne und Gehälter	264.495.451,74		270.021	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	46.749.424,60		46.236	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	138.428.822,26		123.829	
		449.673.698,60		440.086
6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN / MATERIALAUFWAND				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	230.432.193,44		268.571	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	201.417.869,61		175.792	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	18.707.984,06		16.269	
	450.558.047,11		460.632	
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.820.565,25		8.555	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	38.023.303,58		42.071	
		498.401.915,94		511.258
7. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		41.621.770,49		40.548

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
a. Aufwendungen für den Beitragseinzug	30.111.858,84		31.671	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	162.988.176,31		162.500	
		193.100.035,15		194.171
9. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVERTRAG				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	19.145.105,82		17.414	
b. Zuwendungen KEF	126.721,78		117	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	3.241.950,86		4.642	
		22.513.778,46		22.173
10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		13.133.475,05		7.167
- davon aus verbundenen Unternehmen: 13.133.475,05 € (Vorjahr: 7.158 T€)				
11. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG		53.883.740,56		53.953
12. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		310.317,16		326
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0 € (Vorjahr: 50 T€)				
13. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		38.206.190,32		42.748
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 43.055.821,01 € (Vorjahr: 42.727 T€)				
14. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		5.697.739,54		6.293
15. ERGEBNIS NACH STEUERN		-36.614.843,40		-73.486
16. SONSTIGE STEUERN		-365.581,83		12
17. JAHRESERGEBNIS		-36.249.261,57		-73.498

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2021

ERTRAGSLAGE

Der NDR Konzern weist im Geschäftsjahr 2021 einen Fehlbetrag von 29.744 T € (Vorjahr: 66.034 T €) aus. Das handelsrechtliche Ergebnis beinhaltet auch Aufwendungen für die Altersversorgung des NDR, die ganz überwiegend auf die bilanzielle Bewertung der Pensionslasten zurückzuführen sind und für die der NDR keinen Ausgleich durch die Rundfunkbeiträge erhält. Im Vergleich zum prognostizierten Fehlbetrag in Höhe von 154 Mio. € bedeutet dies eine Verbesserung um rund 124 Mio. €. Zu der Ergebnisverbesserung haben diverse Abweichungen in verschiedenen Bereichen beigetragen, die in Summe den genannten Betrag ergeben.

Die **Betriebsleistung** im Konzern hat sich von 1.381.642 T € auf insgesamt 1.443.041 T € erhöht.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beitragserträge um 42.224 T € auf 1.021.518 T € (Vorjahr: 979.294 T €) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Beitragserhöhung zurückzuführen. Hinzu kommen weniger befreite Haushalte sowie ein Rückgang der Forderungsausfallquote. Weiterhin stiegen die Umsatzerlöse um 20.409 T €, u. a. aufgrund der höheren Kostenerstattungen anderer Rundfunkanstalten für die Olympischen Sommerspiele in Tokio sowie die Fußball-Europameisterschaft.

Die klassischen Werbeerlöse der NDR Media liegen 2021 insgesamt bei 52.799 T € und damit um 7.173 T € über denen des Vorjahres (45.626 T €). Ausschlaggebend für diese Steigerung sind die Erlöse aus Fernsehwerbung, diese liegen im Berichtsjahr bei T € 35.678 und damit um T € 7.251 höher als im Vorjahr (T € 28.428). Dieser Erfolg resultiert aus Vermarktungssicht aus den attraktiven Spielen der Fußball-Europameisterschaft und der starken Viertelstunde vor Acht. Im Bereich der Hörfunkwerbung haben sich insbesondere zu Beginn des Jahres die andauernde Corona-Pandemie und der damit einhergehende Teil-Lockdown sowie die daraus re-

sultierende Zurückhaltung des stationären Handels auf die Umsätze ausgewirkt. Eine Belebung war erst ab dem Juni des Berichtsjahres spürbar, so dass sich im Bereich der Hörfunkwerbung die Erlöse nahezu auf Vorjahresniveau bewegen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung) der Studio Hamburg Gruppe belief sich auf TEUR 292.495 und bewegt sich somit um TEUR 31.629 über der Gesamtleistung des Vorjahres von TEUR 260.866. Sowohl der Geschäftsbereich Produktion & Distribution wie auch der Geschäftsbereich Atelier & Technik haben zu dieser Steigerung beigetragen.

Die Erhöhung der Gesamtleistung verteilt sich wie folgt: Für den Geschäftsbereich Produktion & Distribution lag eine um T € 23.229 (+13,8 %) höhere Gesamtleistung vor. Der Geschäftsbereich Atelier & Technik verzeichnete eine Steigerung um TEUR 9.225 (+10,8 %). Der Geschäftsbereich Holding & Services zeigt eine Reduzierung der Gesamtleistung um T € 825 (-10,9 %).

Der Betriebsaufwand erhöht sich um 24.470 T € im Wesentlichen durch die höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen (+20.316 T €) sowie die höheren Personalaufwendungen (+9.818 T €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 20.316 T € gestiegen. Dies ergibt sich unter anderem aus höheren Anteilen an Programmgemeinschaftsaufgaben durch die Olympischen Spiele in Tokio sowie die Fußball-Europameisterschaft. Die gegenüber dem Vorjahr höheren Personalaufwendungen in Höhe von 502.359 T € (Vorjahr: 492.542 T €) resultieren im Wesentlichen aus den um 14.479 T € höheren Aufwendungen für Altersversorgung. Dies ist insbesondere auf die höhere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Gegenläufig entwi-

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

KONZERN-ERTRAGS- UND -AUFWANDSRECHNUNG

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ckeln sich die Löhne und Gehälter. Diese liegen 5.360 T € unter dem Vorjahreswert.

FINANZLAGE

Durch die Rundfunkbeiträge werden grundsätzlich sehr stabile Cashflows erwirtschaftet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 34.616 T €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -50.471 T €. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um -42.477 T €. Hierzu haben im Wesentlichen die Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens beigetragen, die durch den Verkauf der Immobilie im Mittelweg 48, Hamburg, um 9.206 T € ansteigen und die Veränderung des Programmvermögens geführt. Einer Zunahme um 19.446 T € im Vorjahr steht hier eine Abnahme um 14.628 T € gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöht sich um 30.010 T € gegenüber dem Vorjahr. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf die Rücklage für Beitragsmehrerträge zurückzuführen.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr um 58.052 T € auf 214.261 T € erhöht. Die Zahlungsfähigkeit des NDR Konzerns war 2021 jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 4,4 % (96.611 T €) auf 2.275.738 T € erhöht.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Zugänge von 40.620 T € sowie Abschreibungen und Abgänge von 50.876 T € auf insgesamt 338.785 T € (Vorjahr: 348.931 T €) leicht reduziert.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 39.864 T € auf 1.274.886 T € (Vorjahr: 1.235.022 T €). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen reduziert sich im Wesentlichen durch einen geringeren Bestand geleisteter Anzahlungen des NDR und betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Kosten und anteiligen Gemeinkosten, 158.327 T € (Vorjahr: 172.595 T €).

Der Anteil des Anlage- und Programmvermögens hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 80,6 % auf 77,9 % der Bilanzsumme leicht reduziert.

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhte sich 2021 um 81.161 T € auf 503.740 T € (Vorjahr: 422.579 T €). Dabei nehmen die Vorräte um 15.574 T €, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3.405 T €, die sonstigen Vermögensgegenstände um 2.137 T € sowie die liquiden Mittel um 58.053 T € zu.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE

Nach einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 29.744 T € (Vorjahr: 66.034 T €) wird im Berichtsjahr ein Eigenkapital mit 8.377 T € (Vorjahr: 38.695 T €) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,4 % (Vorjahr: 1,8 %).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich insbesondere durch Aufzinsung und Zinsän-

derungseffekt um insgesamt 112.477 T € erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 1.885.132 T € (Vorjahr: 1.763.655 T €).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich geringfügig um 251 T € auf 190.095 T € (Vorjahr: 189.844 T €).

Die Verbindlichkeiten einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten stiegen um 4.504 T € auf insgesamt 183.500 T € (Vorjahr: 178.996 T €). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem um 3.516 T € gestiegenen Rechnungsabgrenzungsposten, was vor allem auf höhere Zahlungen von Beitragszahlern für das Folgejahr zurückzuführen ist.

Dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen von 1.781.526 T € stehen mittel- und langfristige Mittel in Höhe von 1.965.297 T € gegenüber.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens ohne Sondervermögen Altersversorgung durch das Eigenkapital beträgt 2,3 % (Vorjahr: 10,5 %).

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Software und sonstige Nutzungsrechte	7.360.650,82		7.133	
2. Firmenwert	0,00		11	
3. Geleistete Anzahlungen	55.742,36		25	
	7.416.393,18		7.169	
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	215.657.925,06		221.131	
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.706.220,37		74.477	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.149.623,20		29.161	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.855.021,16		16.993	
	331.368.789,79		341.762	
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.621.807,71		1.420	
3. Beteiligungen	503.767,04		504	
4. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere	680.371.811,46		680.372	
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung	575.438.540,44		535.729	
	1.255.810.351,90		1.216.101	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0	
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,00		0	
7. Sonstige Ausleihungen	16.949.821,27		16.997	
	1.274.885.748,92		1.235.022	
	1.613.670.931,89		1.583.953	

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
B. PROGRAMMVERMÖGEN				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen	55.647.105,70		38.898	
2. Unfertige Produktionen	56.762.829,06		76.466	
3. Geleistete Anzahlungen	45.917.272,94		57.231	
	158.327.207,70		172.595	
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.310.325,67		1.019	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	60.704.468,90		50.993	
3. Fertige Erzeugnisse	2.972.717,01		3.026	
4. Geleistete Anzahlungen	8.436.591,79		2.812	
	73.424.103,37		57.850	
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151.369.362,83		147.964	
– davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 0,0 € (Vorjahr: 3.102,3 T €)				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	674.636,32		1.117	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.662.086,63		55.525	
	209.706.085,78		204.606	
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	214.260.704,48		156.208	
– davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 0,0 € (Vorjahr: 12.127,1 T €)				
	497.390.893,63		418.665	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.349.266,44		3.914	
	2.275.738.299,66		2.179.127	

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL		
I. ANSTALTSEIGENES KAPITAL	4.254.078,11	36.696
II. RÜCKLAGE		
1. Gewinnrücklage		
- STAND 1. JANUAR	0,00	
- EINSTELLUNG IN RÜCKLAGE	15.229.415,15	
- ENTNAHME AUS RÜCKLAGE	- 3.807.353,79	
- STAND 31. DEZEMBER	11.422.061,36	
2. Rücklage Beitragsmehrerträge		
- STAND 1. JANUAR	15.229.415,15	
- EINSTELLUNG IN RÜCKLAGE	0,00	
- ENTNAHME AUS RÜCKLAGE	- 15.229.415,15	
- STAND 31. DEZEMBER	0,00	
	11.422.061,36	15.229
III. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE		
ANDERER GESELLSCHAFTER	825.682,74	606
IV. KONZERNBILANZVERLUST	- 8.125.095,19	- 13.836
	8.376.727,02	38.695
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN		
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	6.047.193,99	5.015
2. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	2.588.085,00	2.921
	8.635.278,99	7.936
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.885.131.667,09	1.763.655
2. Steuerrückstellungen	3.228.685,44	3.461
3. Sonstige Rückstellungen	186.866.144,37	186.383
	2.075.226.496,90	1.953.499

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.660.927,09	21.188
2. Erhaltene Anzahlungen	56.732.704,67	63.846
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.720.059,88	37.448
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.623.310,42	3.997
5. Sonstige Verbindlichkeiten	33.602.307,43	27.873
- davon aus Steuern: 13.727.538,00 € (Vorjahr: 11.145,3 T€)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.772.599,41 € (Vorjahr: 1.114,5 T€)		
	155.339.309,49	154.352
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	28.160.487,26	24.644
	2.275.738.299,66	2.179.127

KONZERN-ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

KONZERN-GEWINN-UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN		1.021.517.825,81		979.294
2. UMSATZERLÖSE		374.497.843,20		354.088
3. VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN, ERZEUGNISSEN UND LEISTUNGEN		7.291.083,95		17.241
4. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		1.497.426,85		4.376
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		38.236.896,21		26.643
6. PERSONALAUFWAND				
a. Löhne und Gehälter	308.212.931,07		313.573	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	53.443.895,67		52.745	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	140.702.301,41		126.224	
	502.359.128,15		492.542	
7. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN / MATERIALAUFWAND				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	409.433.386,88		416.959	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	201.417.869,61		175.792	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	16.963.440,05		14.748	
	627.814.696,54		607.499	
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.302.292,06		28.066	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	38.023.303,58		42.071	
	695.140.292,18		677.636	
8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		50.387.367,12		49.084

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
a. Aufwendungen für den Beitragseinzug	30.111.858,84		31.671	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	179.006.326,54		175.938	
	209.118.185,38		207.609	
10. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVETRAG				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	19.145.105,82		17.414	
b. Zuwendungen KEF	126.721,78		117	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	3.241.950,86		4.642	
	22.513.778,46		22.173	
11. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		55.311,46		48
12. ERTRÄGE AUS ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN		456.878,42		355
13. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG		53.956.188,43		54.090
14. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN D. FINANZANLAGEVERM.		99.446,99		101
15. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		336.980,06		289
16. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS		0,00		245
17. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		40.191.520,02		44.880
18. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		7.934.134,81		7.880
19. ERGEBNIS NACH STEUERN		-29.698.524,74		-147.476
20. SONSTIGE STEUERN		45.542,59		509
21. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG		-29.744.067,33		-66.034
22. KONZERNVERLUSTVORTRAG		-13.836.226,42		-20.859
23. ZUFÜHRUNG ZU/ENTNAHME AUS DEM ANSTALTSEIGENEN KAPITAL		36.249.261,57		73.498
24. KONZERNFREMDE GESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDER GEWINN		-794.063,01		-441
25. KONZERNBILANZVERLUST		-8.125.095,19		-13.836

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2021 T€	Jahresergebnis 2021 T€
NORDMEDIA FILM- UND MEDIENGESELLSCHAFT NIEDERSACHSEN			
/ BREMEN MBH, HANNOVER	20,05	1.274	59
NDR MEDIA GMBH, HAMBURG	100	47.086	23.133
Mittelbare Beteiligungen:			
I. BETEILIGUNGEN DER NDR MEDIA GMBH			
Deutscher Radiopreis GmbH, Hamburg	50	82	25
ndrb sales&services GmbH, Bremen	50	227	98
STUDIO HAMBURG GMBH, HAMBURG			
II. BETEILIGUNGEN DER STUDIO HAMBURG GMBH			
Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg	100	4.684	0 ¹⁾
Beteiligungen der Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg			
- LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg	100	125	0 ¹⁾
- REAL FILM Berlin GmbH, Berlin	100	253	0 ¹⁾
- Doclights GmbH, Hamburg	51	1.016	903
- Studio Hamburg UK Limited, London	100	204	188
- Amalia Film GmbH, München	75	-58	-630
- Riverside Entertainment GmbH, Hamburg	51	705	746
- AlwaysOn Production GmbH, Hamburg	50	-58	-83
- ECO MEDIA TV-Produktion GmbH, Hamburg	50	960	432 ²⁾
Beteiligungen der LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg			
- Nordfilm GmbH	100	129	0 ¹⁾
Beteiligungen der REAL FILM BERLIN GMBH, Hamburg			
- Cinecentrum Berlin Film- und Fernsehproduktion GmbH, Berlin	100	26	0 ¹⁾
- Friday Film GmbH, Berlin	75	-236	-157
Beteiligungen der Doclights GmbH, Hamburg			
- Gruppe 5 Filmproduktion GmbH, Köln	25,1	102	76 ²⁾
- B.vision Media GmbH, Berlin	50,0	25	0

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Vorjahres-Eigenkapital und -Ergebnis

3) Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 HGB

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2021 T€	Jahresergebnis 2021 T€
Beteiligungen der Riverside Entertainment GmbH, Hamburg			
- B. vision Media GmbH, Berlin	50	25	0
- POLYPHON FILM- U. FERNSEHGESELLSCH. MBH, HAMBURG			
Beteiligungen der POLYPHON Film- u. Fernsehgesellsch. mbH			
- Polyphon Pictures GmbH, Baden-Baden	100	26	0 ¹⁾
- Klingsor Tele-, Musik- und Filmgesellschaft mbH, Berlin	100	26	0 ¹⁾
- Dokfilm Fernsehproduktion GmbH, Potsdam	50	703	67 ²⁾

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Vorjahres-Eigenkapital und -Ergebnis

3) Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 HGB

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2021 T €	Jahresergebnis 2021 T €
- STUDIO HAMBURG SERIENWERFT GMBH, LÜNEBURG	100	500	0 ¹⁾
- STUDIO HAMBURG ENTERPRISES GMBH, HAMBURG	100	103	0 ¹⁾
- STUDIO BERLIN GMBH, BERLIN	100	25	0 ¹⁾
- STUDIO HAMBURG MEDIA CONSULT INTERNATIONAL (MCI) GMBH, HAMBURG	100	6.726	- ¹⁾
Beteiligungen der Studio Hamburg Media Consult International (MCI) GmbH			
- Studio Hamburg Synchron GmbH, Hamburg	100	203	0 ¹⁾
- Studio Hamburg Postproduction GmbH, Hamburg	100	100	0 ¹⁾
Beteiligungen der Studio Hamburg Postproduction GmbH			
- Sabelli Film- und Fernsehproduktion GmbH, Schwerin	100	120	0 ¹⁾
- STUDIO HAMBURG DESIGN WORKS GMBH, HAMBURG	100	100	0 ¹⁾
- STUDIOKÜCHE CATERING GMBH, HAMBURG	100	255	- ³⁾

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Vorjahres-Eigenkapital und -Ergebnis

3) Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 HGB

INTENDANT, STELLVERTRETENDE INTENDANTIN, GESCHÄFTSLEITUNG

Im Sinne von Artikel 24 der NDR Satzung



Dr. Michael Kühn
Justitiar



ORGANE GESCHÄFTSJAHR 2021

RUNDFUNKRAT



Ute Schwiegershausen
Unternehmerverbände
Handwerk
Niedersachsen e. V.
Vorsitzende ab
01.03.2021,
1. stellv. Vorsitzende bis
28.02.2021



Fikret Abaci
Niedersächsischer
Integrationsrat



**Prof. Dr. Felix
Bernard**
Katholisches Büro
Niedersachsen



Steffen Feldmann
Caritas Mecklenburg
e. V.



Ursula Helmhold
Bündnis 90/
Die Grünen
Landesverband
Niedersachsen



Ulla Ihnen
FDP-Landesverband
Niedersachsen



Sven Klüsener
SPD-Landesverband
Mecklenburg-
Vorpommern



**Christiane
Küchenhof**
SPD-Landesverband
Schleswig-Holstein



Dr. Tonja Mannstedt
BUND Landesverband
Niedersachsen e. V.



**Regina Müller-
Kronbügel**
Dt. Kinderschutz-
bund Landesverband
Schleswig-Holstein
e. V.



Uwe Polkaehn
DGB Bezirk Nord
Schleswig-Holstein
bis 09.11.2021



Michael Rooff
Wirtschaftsverband
Handwerk Mecklen-
burg-Vorpommern
e. V.



Dr. Günter Hörmann
Verbraucherzentrale
Hamburg e. V.
1. stellv. Vorsitzender
ab 01.03.2021,
2. stellv. Vorsitzender
bis 28.02.2021



Dirk Ahrens
Diakonisches Werk
Hamburg



Andreas Bluhm
Landessportbund
Mecklenburg-Vor-
pommern e. V.
ab 01.07.2021



Dr. Nico Fickinger
Vereinigung der
Unternehmens-
verbände in Hamburg
und Schleswig-
Holstein e. V.



**Catharina
Herrmann-Daues**
Unternehmer-
verbände Nieder-
sachsen e. V.



Jürgen Jordan
Landesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz
Niedersachsen
e. V.



Rudolf Klüver
dbb hamburg
beamtenbund und
tarifunion



Elke Löhr
Erzbisum Hamburg



**Prof. Dr. Hubert
Meyer**
Arbeitsgemeinschaft
der kommunalen
Spitzenverbände
Niedersachsens



Eileen Munro
Deutscher Mieter-
bund Landesverband
Schleswig-Holstein
e. V.



Laura Pooth
DGB Bezirk
Niedersachsen/
Bremen/
Sachsen-Anhalt



**Prof. Dr. Ursula
Rudnick**
Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste e. V.
Niedersachsen



Dr. Cornelia Nenz
Heimatverband
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.
2. stellv. Vorsitzende
ab 01.03.2021,
3. stellv. Vorsitzende
bis 28.02.2021



Detlef Ahting
DGB Bezirk Nieder-
sachsen/Bremen/
Sachsen-Anhalt



Silke Bunners
AfD-Landesverband
Mecklenburg-
Vorpommern



Isa Grossmann
Landesarbeitsge-
meinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege in
Niedersachsen e. V.



Anke Homann
Landesfrauenrat
Schleswig-Holstein
e. V.



Wolfgang Jüttner
SPD-Landesverband
Niedersachsen



Susanne Kremer
DGB Bezirk Nieder-
sachsen/Bremen/
Sachsen-Anhalt



Stefan Lüllmann
Landeselternrat
Niedersachsen



Dr. Fred Mrotzek
VOS - Vereinigung
der Opfer des
Stalinismus e. V.



Jens Nacke
CDU-Landesverband
Niedersachsen



Sabine Prilop
Verband dt. Schrift-
stellerinnen und
Schriftsteller Landes-
verband Niedersach-
sen/Bremen in ver.di



Dr. Hedda Sander
Landessportbund
Niedersachsen e. V.



Anke Schwitzer
CDU-Landesverband
Schleswig-Holstein
3. stellv. Vorsitzende
ab 01.03.2021,
Vorsitzende bis
28.02.2021



Dr. Petra Bahr
CDU-Landesverband
Niedersachsen



Inka Damerau
SPD-Landesorga-
nisation Hamburg



**Wolfgang
Hasselfeldt**
Haus & Grund
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



**Angelika
Huntgeburth**
Landesfrauenrat
Hamburg e. V.



Thomas Kärst
Evangelisch-Lutheri-
sche Kirche in Nord-
deutschland (für
Hamburg)



Jens-Peter Kruse
Landesseniorenrat
Niedersachsen e. V.



Elke Mader
Landesmusikrat
Schleswig-Holstein
e. V.



Dr. Heike Müller
Bauernverband
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



Michael Ott
Landesnaturschutz-
verband Schleswig-
Holstein e. V.



Wolfgang Remer
Landessportbund
Mecklenburg-
Vorpommern e. V.
bis 27.06.2021



Klaus Scheerer
Robin Wood e. V.

RUNDFUNKRAT



Hansjörg Schmidt
SPD-Landesorganisation Hamburg



Jutta Schümann
AWO-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.



Berbel Unruh
Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e. V.



Mechthild Schramme-Haack
Landesfrauenrat Niedersachsen e. V.



Barbara Sütterlin
Landesjugendring Niedersachsen e. V.



Thomas Volkmann
Verband Freier Berufe in der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.



Susanne Schöttke
DGB Bezirk Nord Mecklenburg-Vorpommern



Dirk Swinke
Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e. V. ab 17.03.2021



Kirsten Voß
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (für Schleswig-Holstein)



Katja Schroeder
Arbeitsgruppe bildende Kunst in Hamburg



Stefanie Szczupak
Jüdische Gemeinde in Hamburg

LANDESRUNDFUNKRÄTE

HAMBURG

Dirk Ahrens
Inka Damerau
Dr. Günter Hörmann
Angelika Huntgeburth
Thomas Kärst
Rudolf Klüver
Klaus Scheerer
Hansjörg Schmidt
Katja Schroeder
Stefanie Szczupak
Thomas Volkmann

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Andreas Bluhm (ab 01.07.2021)
Silke Bunners
Steffen Feldmann
Wolfgang Hasselfeldt
Sven Klüsener
Elke Löhr
Dr. Fred Mrotzek
Dr. Heike Müller
Dr. Cornelia Nenz
Wolfgang Remer (bis 27.06.2021)
Michael Roolf
Susanne Schöttke

LANDESRUNDFUNKRAT NIEDERSACHSEN

Fikret Abaci
Detlef Ahting
Dr. Petra Bahr
Prof. Dr. Felix Bernard
Isa Grossmann
Ursula Helmhold
Catharina Herrmann-Daues
Ulla Ihnen
Jürgen Jordan
Wolfgang Jüttner
Susanne Kremer
Jens-Peter Kruse
Stefan Lüllmann
Dr. Tonja Mannstedt
Prof. Dr. Hubert Meyer
Jens Nacke
Laura Pooth
Sabine Prilop
Prof. Dr. Ursula Rudnick
Dr. Hedda Sander
Mechthild Schramme-Haack
Ute Schwiegershausen
Barbara Sütterlin
Dirk Swinke (ab 17.03.2021)
Berbel Unruh

LANDESRUNDFUNKRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Dr. Nico Fickinger
Anke Homann
Christiane Küchenhof
Elke Mader
Regina Müller-Kronbügel
Eileen Munro
Michael Ott
Uwe Polkaehn (bis 09.11.2021)
Jutta Schümann
Anke Schwitzer
Kirsten Voß

VERWALTUNGSRAT



Sigrid Keler
Vorsitzende
Mecklenburg-
Vorpommern



Regina Möller
Stellv. Vorsitzende
Hamburg



Ulf Birch
Niedersachsen



Dr. Thea Dückert
Niedersachsen



Eckhard Gorka
Niedersachsen



Uwe Grund
Hamburg



**Elisabeth
Heister-Neumann**
Niedersachsen



Uta-Maria Kuder
Mecklenburg-
Vorpommern



Dr. Volker Müller
Niedersachsen



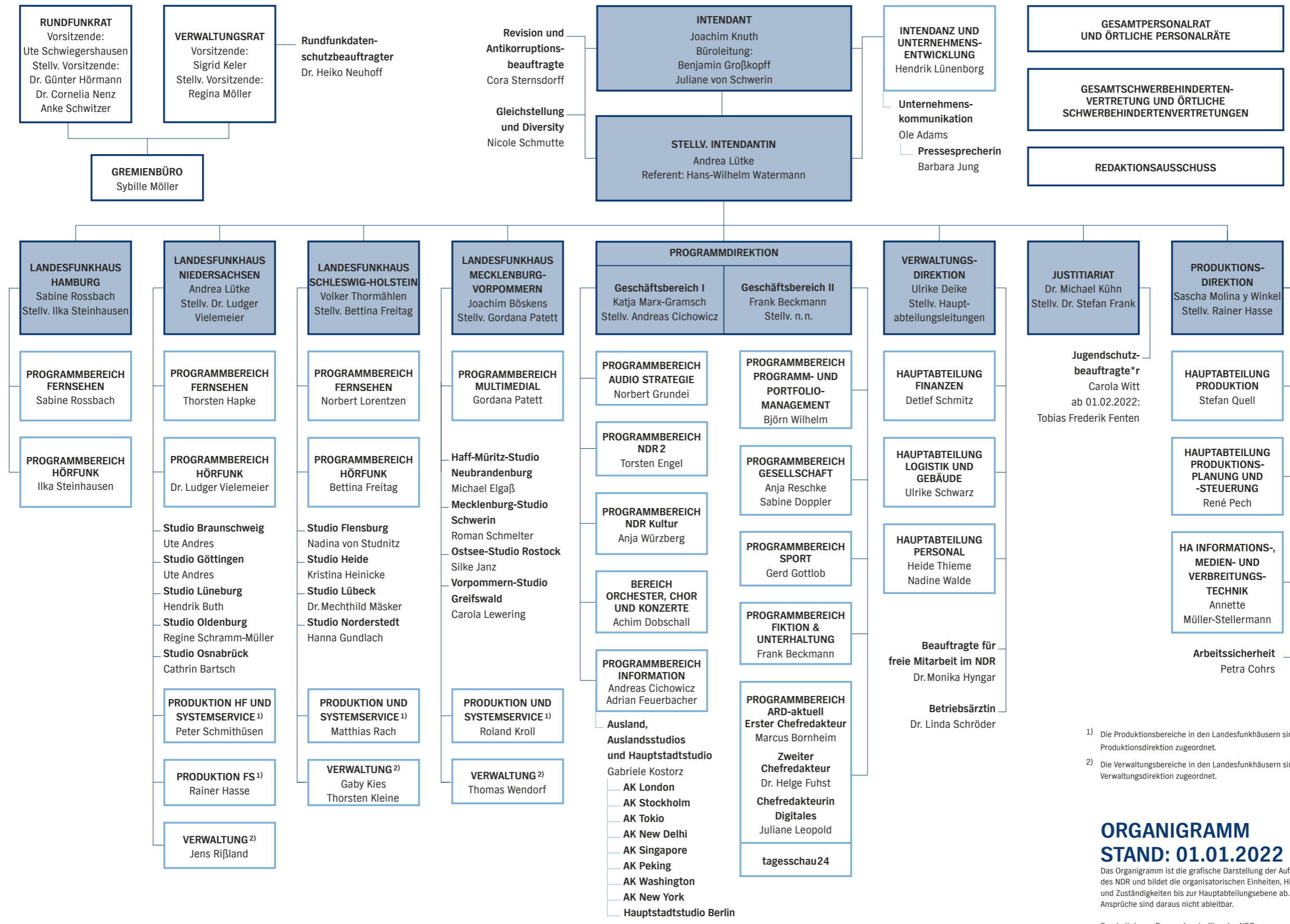
Karola Schneider
Schleswig-Holstein



Silva Seeler
Niedersachsen



Dr. Joachim Wege
Schleswig-Holstein



1) Die Produktionsbereiche in den Landesfunkhäusern sind fachlich der Produktionsdirektion zugeordnet.
 2) Die Verwaltungsbereiche in den Landesfunkhäusern sind fachlich der Verwaltungsdirektion zugeordnet.

ORGANIGRAMM STAND: 01.01.2022

Das Organigramm ist die grafische Darstellung der Aufbauorganisation des NDR und bildet die organisatorischen Einheiten, Hierarchieebenen und Zuständigkeiten bis zur Hauptabteilungsebene ab. Arbeitsrechtliche Ansprüche sind daraus nicht ableitbar.

Bearbeitet vom Personalcontrolling des NDR

ADRESSEN

FUNKHÄUSER, STUDIOS UND KORRESPONDENTENBÜROS

NDR

Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0
E-Mail: ndr@ndr.de

NDR Fernsehen

Hugh-Greene-Weg 1 | 22529 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0
E-Mail: fernsehen@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Hamburg

Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0
E-Mail: ndr@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Niedersachsen

Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22 | 30169 Hannover
Telefon: (0511) 9 88-0
E-Mail: ndr.niedersachsen@ndr.de

Studio Braunschweig

Fallersleber-Tor-Wall 16 | 38100 Braunschweig
Telefon: (0531) 12 01 63
E-Mail: braunschweig@ndr.de

Studio Oldenburg

Adolf-Grimme-Straße 30 | 26121 Oldenburg
Telefon: (0441) 97 05-0
E-Mail: ndr.oldenburg@ndr.de

Studio Osnabrück

Markt 22 | 49074 Osnabrück
Telefon: (0541) 33 85 80
E-Mail: osnabrueck@ndr.de

Studio Göttingen

Bahnhofsallee 1b | 37081 Göttingen
Telefon: (0551) 517 50-0
E-Mail: ndr.goettingen@ndr.de

Studio Lüneburg

Feldstraße 2a | 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 72 77 80
E-Mail: ndr.lueneburg@ndr.de

Korrespondentenbüro Emsland

Am Markt 6 | 49808 Lingen
Telefon: (0591) 901 20 63
E-Mail: ndr.emsland@ndr.de

Korrespondentenbüro Cuxhaven

Bei der alten Liebe 1 | 27472 Cuxhaven
Telefon: (04721) 690 86 00
E-Mail: ndr.niederelbe@ndr.de

Korrespondentenbüro Vechta

Große Straße 113 | 49377 Vechta
Telefon: (04441) 85 43 92
E-Mail: ndr.vechta@ndr.de

Korrespondentenbüro Verden/Aller

Brückstraße 12-14 | 27283 Verden
Telefon: (04231) 850 15
E-Mail: ndr.verden@ndr.de

Korrespondentenbüro Wilhelmshaven

Parkstraße 25 | 26382 Wilhelmshaven
Telefon: (04421) 50 71 10

Korrespondentenbüro Weserbergland

Kupferschmiedestraße 10 | 31785 Hameln
Telefon: (05151) 451 20
E-Mail: ndr.weserbergland@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein

Schlossplatz 3 | 24103 Kiel
Telefon: (0431) 98 76-0

Studio Flensburg

Friedrich-Ebert-Straße 1 | 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 141 53-0
E-Mail: studio.fl@ndr.de

Studio Heide

Bahnhofstraße 2 | 25746 Heide
Telefon: (0481) 59 98 50
E-Mail: studio.hei@ndr.de

Studio Lübeck

Media Docks
Willy-Brandt-Allee 31d | 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 70 24 00
E-Mail: studio.hl@ndr.de

Studio Norderstedt

Rathausallee 70 | 22846 Norderstedt
Telefon: (040) 58 97 20-0
E-Mail: studio.no@ndr.de

NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern

Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 59 59-0
E-Mail: info@ndrmv.de

Mecklenburg-Studio Schwerin

Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 59 59-280
E-Mail: studio.schwerin@ndr.de

Ostsee-Studio Rostock

Richard-Wagner-Straße 8
18055 Rostock
Telefon: (0381) 45 45-6
E-Mail: studio.rostock@ndr.de

Haff-Müritz-Studio

Friedrich-Engels-Ring 51 | 17033 Neubrandenburg
Telefon: (0395) 570 00-0
E-Mail: studio.neubrandenburg@ndr.de

Vorpommern-Studio Greifswald

Knopfstraße 29 | 17489 Greifswald
Telefon: (03834) 57 77-0
E-Mail: vorpommernstudio@ndr.de

Hauptstadt-Korrespondent der NDR-Landesprogramme

ARD-Hauptstadtstudio Berlin
Wilhelmstraße 67a | 10117 Berlin
Telefon: (030) 22 88 35 70
E-Mail: ndr.berlin@ndr.de

ARD-Hauptstadtstudio

Wilhelmstraße 67a | 10117 Berlin
Telefon: (030) 22 88-0 (Zentrale)
E-Mail: kontakt@ard-hauptstadtstudio.de

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Intendanz
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

Redaktion, Konzeption und Layout

Norddeutscher Rundfunk
Unternehmenskommunikation
Nodesign.com

Litho

Laudert GmbH + Co. KG, Hamburg

Fotos

Hendrik Lüders (4)
Thomas Pritschet (1)
Cordula Kropke
Thomas Pritschet
Jann Wilken
Monika Lawrenz | Finanzministerium MV
Hendrik Lüders

